

Narrenzazette

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 24

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Paradox

Weniger genau als vor den Stadiontoren nimmt man es mit der Sicherheit im Stadioninnern von Bern. Im YB-Souvenir-Shop sind für 18 Franken gelb-schwarze Sackmesser zu haben. Nationalliga-Direktor Isoz von der *Berner Zeitung* mit dieser Tatsache konfrontiert: «Das hätte ich nicht für möglich gehalten. Vor dem Stadion werden Sackmesser beschlagnahmt, im Stadion aber werden sie verkauft.»

Abschreckend

Beim Cannes-Festivalmarkt suchte Filmer Reto Salimbeni einen Verleiher für sein Debüt «Urban Safari». Die *SonntagsZeitung* fragte ihn u. a., wie man in Cannes auffällt. Der Thalwiler: «Nicht indem man starletmässig oben ohne am Strand posiert. Das habe ich schon versucht – und alle sind wegelaufen.»

Jute-Fan

Bundesrat Adolf Ogis Pressesprecher, Ulrich Sieber, gab sich der *Schweizer Woche* recht erdverbunden: «Aus einem Kartoffelsack kann man definitiv keinen Bundesrat machen.»

Vergleich

Der Chef des Phoenix-Mecano-Konzerns, Dr. Herman Goldkamp, in der *Weltwoche* (Grosse Worte), über den harten Schweizerfranken und die Nationalbank, die von einem Anpassungsprozess spricht: «Der Verurteilte auf dem Schaffot steht auch vor einem Anpassungsprozess. Nur, er überlebt ihn nicht.»

Der Bürge

Das angekündigte Swatch-Mobil soll neu «Smart» heissen und nur gerade 2,5 Meter breit und 1,5 Meter hoch sein. «Aber», so Kaspar von der Lüeg (*SonntagsZeitung*), «wie wir Herrn Hayek kennen, ist es sicher aufblasbar.»

EU-Freak

Der satirische TV-Unterhalter Viktor Giacobbo über die neuste gefährliche Trendsportart, zitiert vom *Beobachter*: «Das Allerneuste ist das sogenannte Blocher-Rafting. Der Danger-Freak besucht eine Auns-Tagung, entrollt dort die Europafahne und skandiert die Parole «La Suisse n'existe pas.»

Nachschlagewerk

Einen Apell an Mütter und Väter titelte die *Ostsee-Zeitung* mit: «Kurs vermittelt Eltern Faustregeln für die Erziehung.»

Probleme

FC Aarau-Coach Rolf Fringer nach seiner Wahl zum neuen Trainer des VfB Stuttgart, im *Blick*: «Bei Stuttgart werde ich zum Direktor. Kürzt man das mit «Dr.» ab?»

Beim Joggen?

Der Moskauer Wirrwarr um den Atom-Handel mit Teheran überschrieb die *Badische Zeitung* in Freiburg mit: «Clinton entdeckt vor Ort die Blössen Boris Jelzins.»

Weniger ist mehr

Eine Statistik mit bemerkenswerten Erfolgen präsentierte die *Wochenpost* den Lesern: «Jede dritte Ehe in Deutschland wird geschieden, in Grossstädten sogar jede vierte.»

Kein Bock

Unter dem Titel «Politverdrossenheit» berichtete die *Frankfurter Rundschau*: «Das für Samstag vorgesehene Jugendforum der evangelischen Kirche zur «Politverdrossenheit Jugendlicher» muss mangels Teilnehmer ausfallen.»

Slow-Motion

Aus der *Welt am Sonntag* (Hamburg) über den deutschen Ex-Klasse-Boxer Hein ten Hoff: «Ein Teil der von ihm ausgehenden Schwere ist auf seine Nachdenklichkeit zurückzuführen.»

Persilschein

So inserierte ein idyllisch und einsam gelegenes Berghotel in der *Neuen Post*: «Wenn Sie bei uns nicht schlafen können, liegt es an Ihrem Gewissen!»

